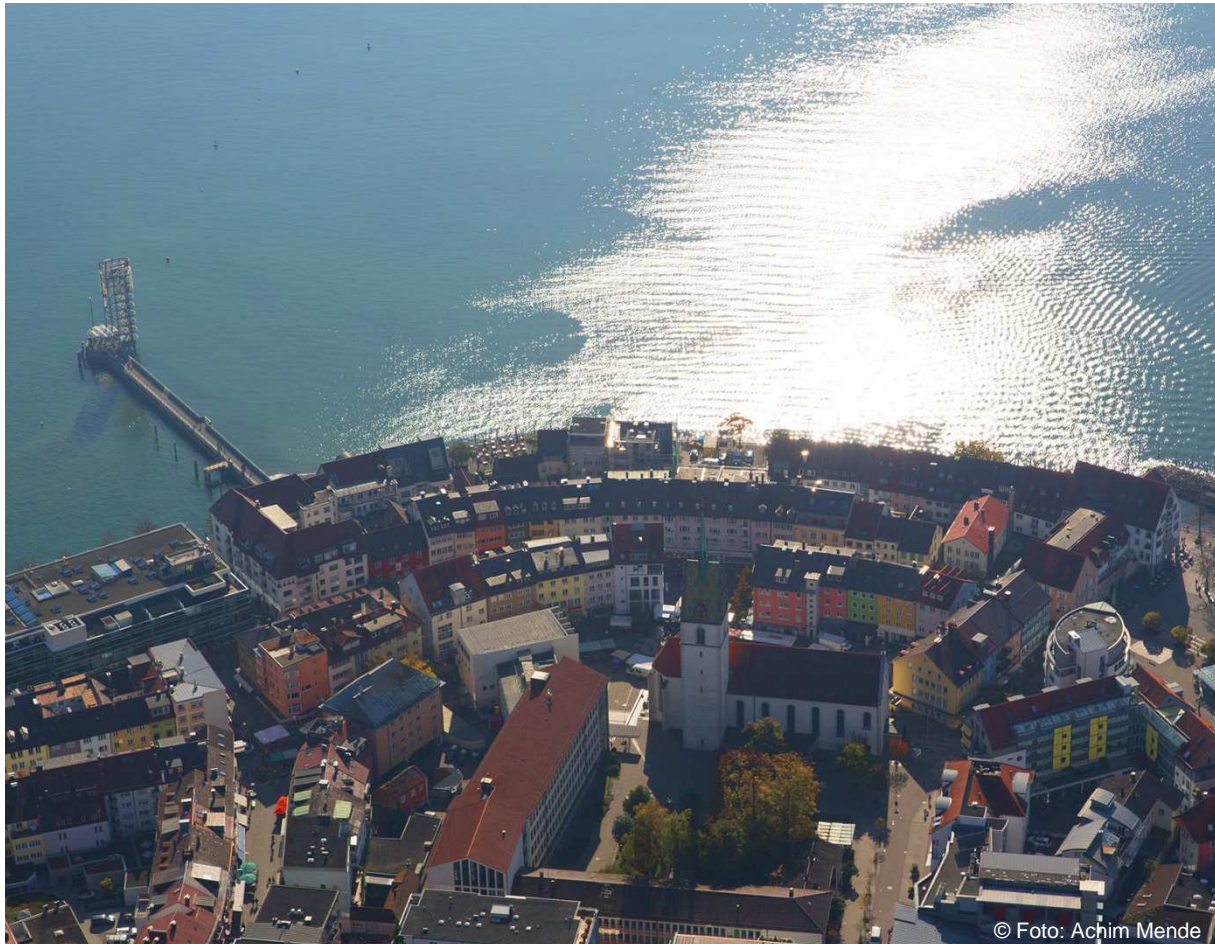


Händler-Forum

27.10.2016, 18.30 – 20.30 Uhr,
ISEK-Werkstatt im Technischen Rathaus Friedrichshafen

Dokumentation der Ergebnisse



Programm

- 1 Begrüßung und Einführung
- 2 ISEK-Ergebnisse "Handel und Innenstadt"
- 3 Statement- und Diskussionsrunde: Einschätzungen der Händlerinnen und Händler zu Prioritäten, kurzfristigen Ansätzen und Möglichkeiten zur Bündelung
- 4 Zusammenfassung und Ausblick

Moderation und Protokoll

Stephanie Rahlf (Büro KoRiS)

1 Begrüßung und Einführung

[HANS-JÜRGEN WINKEL, STADTPLANUNGSAMT UND ISEK-BEAUFTRAGTER DER STADT FRIEDRICHSHAFEN/STEPHANIE RAHLF, KORIS]

Das heutige Händler-Forum zum ISEK Friedrichshafen knüpft an den Workshop "Handel und Innenstadt" am 21.07.16 an. Ziel ist es, Einschätzungen der Händlerinnen und Händler zu Handlungsbedarf und Projekten in gesonderter Runde zu vertiefen. Fragen sind z.B.:

- Was ist aus Sicht des Handels besonders wichtig?
- Welche der Ideen lassen sich bündeln?
- Was ließe sich kurzfristig anschieben, was ist eher auf längere Sicht umsetzbar?

Informationen zum ISEK

Mit dem ISEK schafft die Stadt Friedrichshafen eine langfristige Planungsgrundlage, die alle Themen der Stadtentwicklung behandelt. Das ISEK greift zum Beispiel Wohnen und Flächenentwicklung, Verkehr, Handel und Wirtschaft, Umwelt und Klimaschutz sowie Tourismus, Kultur und Soziales auf. Das Büro KoRiS ist mit der Erstellung des ISEK beauftragt und wird in einem etwa anderthalbjährigen Prozess mit Verwaltung, Gemeinderat sowie Bürgerinnen und Bürgern zentrale Ziele und Handlungsschwerpunkte für die Stadtentwicklung Friedrichshafens bis 2030 erarbeiten. In einem breit angelegten Beteiligungsverfahren gibt es Informationsveranstaltungen, Workshops und Online-Foren.

Der öffentliche Beteiligungsprozess ist im April mit der Auftaktveranstaltung im GZH gestartet. Im Juli fanden sechs Einzel-Workshops zu den verschiedenen ISEK-Themen statt, u.a. zum Thema 'Handel und Innenstadt'. Im Herbst liegt der Schwerpunkt auf der Beteiligung verschiedener Zielgruppen. Neben dem heutigen Händler-Forum gibt es u.a. Workshops mit Studierenden und Senioren.

Das Handlungsprogramm des ISEK wird grob wie folgt aufgebaut sein:

- Handlungsfelder: Wichtige Themen für die Stadtentwicklung in Friedrichshafen
- Ziele: Grundsätzliche Zielrichtungen für die einzelnen Handlungsfelder, zum Teil mit messbaren Zielen unterlegt, soweit möglich
- Projekte: Konkrete Ideen für die Zukunft von Friedrichshafen, um die Ziele zu erreichen

2 ISEK-Ergebnisse "Handel und Innenstadt"

[STEPHANIE RAHLF, KORIS]

Abgeleitet aus Datenanalysen, der Auswertung verschiedener Untersuchungen und Konzepte sowie den bisherigen Diskussionen im Rahmen der ISEK-Veranstaltungen lässt sich folgender Handlungsbedarf in Friedrichshafen für den Bereich Handel und Innenstadt feststellen:

- Aufenthaltsqualität in der Innenstadt verbessern und Innenstadt beleben
- Öffentlichen Raum barrierefrei und ansprechend gestalten
- Nahversorgungsfunktion erhalten und stärken – 'Kurze Wege'
- Vielfalt an unterschiedlichen Nutzungen (Einzelhandel, Dienstleistungen, Wohnen, Gastronomie etc.) bewahren und ausbauen
- Innenstadt als Ort der Identifikation besonders in den Blick nehmen
- Gute Rahmenbedingungen für den Handel sicherstellen

Daraus leiten sich die Ziele für die zukünftige Entwicklung ab, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Workshop am 21. Juli diskutiert haben. Sie sind jeweils mit einem Schlagwort betitelt und beschreiben eine gewünschte Zukunft für den jeweiligen Handlungsbereich. Den Zielen sind jeweils Handlungsansätze und konkrete Projektvorschläge zugeordnet, die aus dem bisherigen ISEK-Prozess stammen. KoRiS hat diese Ergebnisse im Nachgang des Workshops sortiert und zusammengefasst. Diese Ausarbeitung ist die Diskussionsgrundlage für das heutige Händler-Forum (siehe Abschnitt 3).

3 Einschätzungen der Händlerinnen und Händler zu Prioritäten, kurzfristigen Ansätzen und Möglichkeiten zur Bündelung

[TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER]

Hinweise zur Dokumentation:

Diskussionsgrundlage	schwarze Schrift
Ergebnisse Händler-Forum: Hinweise und Ergänzungen	dunkelrote Schrift in fett
Ergebnisse Händler-Forum: Wichtige Aspekte	!

ZIEL A: Innenstadt vielfältig und lebendig

Friedrichshafens Innenstadt ist Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens. Belebte Freiräume und Plätze sowie eine gute Mischung unterschiedlicher Nutzungen – von Handel und Dienstleistungen über Wohnen bis hin zu Gastronomie, Freizeit und Kultur – ziehen Einheimische und Gäste aller Altersgruppen an. Hier halten sich alle gerne auf. Friedrichshafens vitaler Kern strahlt auf die gesamte Stadt aus.

Hinweise aus dem Workshop am 21.07.16

→ Grundsätzliche Zustimmung

Hinweise:

→ Wie weit geht die Innenstadt?

Projektvorschläge	
!	➔ Aufenthaltsqualität verbessern und Stadtbild aufwerten
!	<p>Begrünung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ qualitätsvolle innerstädtische Begrünung (Pflanzkübel und Bäume) ▪ Grünflächen und -strukturen (z.B. Wilhelmstraße) ▪ mehr Bäume auf Adenauer- und oberen Kirchplatz /mehr Bäume, aber keine Linden (klebrig), eher Platanen, Robinien etc., gesunde und große Bäume, keine frühvergreisten Krüppelbäume ▪ keine Terrakotta-Kübel → passendes Design für Friedrichshafen (modern) ▪ grüne Sitzoasen schaffen ▪ Grün besser pflegen und konstant halten ▪ Kurzfristig: Kübelbepflanzung dauerhaft und ansprechend sicherstellen
	<p>Beleuchtung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beleuchtungskonzept (Gestaltung des "Nachtgesichts" von Friedrichshafen) ▪ Licht-Dioden "Spiele", ohne Lichtverschmutzung ▪ smarte Straßenlaternen
	<p>Brunnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ anstatt Fahrradstellplatz wieder einen Brunnen installieren, Fahrradständer an anderer Stelle ▪ Historischer Brunnen in der Wilhelmstraße: Aufwertung
!	Sauberkeit
	<p>Flaniermeile</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ durchgängige Flaniermeile Eriskircher Ried bis Fischbach ▪ beengte Situation an der Promenade durch die Bestuhlung verbessern ▪ Fußweg am Schlossufer
!	<p>Sitzmöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sitzmöbel, einheitlich gestalten (Holz) ▪ Sitzmöglichkeiten über ganze Stadt verteilen
!	<p>Pflasterbelag</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ z.B. Karlstraße (Spitalkeller → Zeppelinmuseum): ersetzen; eben, um Barrierefreiheit zu erreichen, in kleinen Bauabschnitten stetig umsetzen
	<p>Hafen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzung und Attraktivierung ▪ Begrünung der Kaimauer und der Ablegekais mit Gastronomie, ggf. mit Lounge-Bar-Charakter/Belebung der Kaimauer: Lounge, Begrünung
!	<p>Gestaltungssatzung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umsetzung überprüfen, klare Linie sichtbar machen ▪ Masterplan "Stadtmöblierung" für Friedrichshafen

Projektvorschläge	
Familien- und Kinderfreundlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> Stad der Kinder: Konzept übernehmen, Aufenthaltsqualität für Kinder schaffen (Spielgeräte in der Innenstadt) Familienangebot
Barrierefreiheit	<ul style="list-style-type: none"> Barrierefreie Zugänge zu den Geschäften fördern Wheelmap.org, um Barrierefreiheit in FN sicherzustellen
Gebäude und Flächenentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> aktive Flächenpolitik in Innenstadt (guter Mix an Gebäuden) Gleisrückbau zu Hafbahnhof
Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> bezahlbarer Wohnraum/Mieten in der Innenstadt
Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> Weniger Mobilfunkmasten
Einzelhandelskonzept	<ul style="list-style-type: none"> umsetzen
! ☞ Plätze beleben	
Adenauerplatz	<ul style="list-style-type: none"> Treppe am Westrand des Platzes barrierefrei gestalten begehbare, ebene barrierefreie Spur zur West-Ost-Querung oder Diagonale mehr Flair, begrünen, Märkte beibehalten, Sitzbänke, Bäume, Schatten, Gastronomie am Westrand (Absprache mit Eine-Welt-Laden) mehr Sitzgruppen Belebungskonzept
Wilhelmsplatz	<ul style="list-style-type: none"> Außengastronomie auf dem großen Platz
Buchhornplatz	
Oberer Kirchplatz	<ul style="list-style-type: none"> als Platz erhalten, Grünanlagen aufwerten!
Fridolin-Endraß-Platz	<ul style="list-style-type: none"> neu gestalten (auch andere Plätze in Nebenlagen)
Platz neben Einfahrt Altstadt-Parkhaus	<ul style="list-style-type: none"> zum 'Tor der Stadt' entwickeln im Ufergesamtkonzept berücksichtigen, mehr in den Blick rücken kurzfristig: Belegung und Aufwertung bereits vor Umsetzung des Ufergesamtkonzepts (z.B. Freiluftkino, Kasper-Theater, Jugend-Angebote)
Antoniusplatz	<ul style="list-style-type: none"> kurzfristig: Belegung und Aufwertung bereits vor Umsetzung des Ufergesamtkonzepts
Plätze allgemein	<ul style="list-style-type: none"> Belegung Plätze durch temporäre Events (1 Woche/3-Tage), z.B. Streetfood Markt Eventkonzept für Herbst/Winter-Abende in Innenstadt aufwerten durch Grün, Sitzmöglichkeiten, ggf. Spielangebot/Senioren-Spielgeräte Tanzplatz (z.B. mit Holzpodest, Beispiele in anderen Städten)
! ☞ Gastronomie ausbauen → wichtig, aber Einflussmöglichkeiten?	
Qualität und Angebot	<ul style="list-style-type: none"> gehobene Angebote Tanzlokale GZH-Gastronomie: modernisieren
Seeufer	<ul style="list-style-type: none"> Seebühnen/Pontons für Gastronomie
Kneipenkultur	<ul style="list-style-type: none"> etablieren
☞ Kreative Plattform in der Altstadt (Wunsch Jugendforum)	

ZIEL B: Innenstadt gut erreichbar

Die Innenstadt Friedrichshafens ist über alle Verkehrsmittel gut angebunden und für alle Bevölkerungsgruppen gut erreichbar. Der motorisierte Verkehr in der Innenstadt ist zugunsten anderer Verkehrsträger reduziert, und Belastungen durch Staus und Emissionen sind stark zurückgegangen. Fußgängerfreundliche und barrierefreie Gestaltung laden zum Besuch ein.

Hinweise aus dem Workshop am 21.07.16

→ Einzelner Widerspruch

Änderungsvorschläge:

→ ...Der emissionsproduzierende motorisierte Verkehr in der Innenstadt ist zugunsten anderer Verkehrsträger reduziert, und Belastungen durch Staus, fehlende Parkplätze und Emissionen sind stark zurückgegangen...

Hinweise:

→ Wo sollen Anwohner zu bezahlbaren Konditionen parken?

→ Zusätzliche Parkplätze und zusätzliche Verkaufsfläche ergänzen sich

Projektvorschläge	
↻ Verkehrsregelung in der Innenstadt anpassen	
Parken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schaffung neuer, kostenpflichtiger Kurzzeitparkplätze auf dem Kirchplatz und gekoppelte "intelligente Parkbuchten" entlang der Schanzstraße und oberen Karlstraße ▪ für junge Familien mit Kindern: Parkplätze als Innenstadtbewohner kostenfrei zur Verfügung stellen ▪ keine Parkplätze in der Fußgängerzone ▪ Parkhaus Hinterer Hafen, dafür kein Altstadt-Parkhaus (Neugestaltung Millionenstadtschlucht) ▪ bestehende Parkplätze in der Nordstadt sollen erhalten bleiben ▪ Parkgebühr in der Charlottenstraße ▪ Parkmöglichkeit durch E-Mobilität ▪ Parkplätze in dem Parkhäusern für E-Fahrzeuge schaffen → Hinweis: wird es geben ▪ Parkmöglichkeiten für Mieter (preisgünstig) ▪ Be- und Entladen: etwas Handel-freundlicher handhaben (betrifft Strafen) ▪ Kurzfristig/temporär: Ersatz für Parkplätze im Parkhaus (Baumaßnahmen)
Anbindung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ bessere Verbindung Nord- und Südstadt, verkehrstechnische Öffnung der Innenstadt / partielle Öffnung der Altstadt für den Verkehr ▪ Autos im Winter in Innenstadt lassen (Belebung)
Öffentlicher Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ÖPNV/Kleinbus? Aus Außenbezirk verbessert Richtung Innenstadt, Park-and-Ride am Stadtrand ▪ Konzepte für ÖPNV mit selbstfahrenden Autos und Innenstadthandel
Verkehrsführung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ intelligente Verkehrsführung in der Innenstadt, Einbahnregelung einführen → Karlstraße → Testphase? ▪ Einbahnstraße für Lieferanten und Anwohner durch die Altstadt ▪ Friedrichstraße: Durchlässigkeit bewahren ▪ Keine Poller ▪ Messe: Staus bei An- und Abfahrt durch veränderte Öffnungszeiten vermindern (Entzerrung durch Start und Ende versetzt zu Berufsverkehr)
Fußwege	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Berliner breiter Fußweg, kein Kopfstein → glatter Belag (barrierefrei), defekte Platten beseitigen ▪ Fußgängerbrücke in der Sedanstraße zu neuem Quartier → Weg in die Charlottenstraße
↻ Infrastruktur ausbauen	
Fahrradständer	<ul style="list-style-type: none"> ▪ mehr (mobile) Fahrradständer für den Sommer ▪ Ladestationen für E-Bikes

Projektvorschläge	
➔ Barrierefreiheit	
Treppe bei Nikolauskirche	▪ barrierefrei gestalten
Karlstraße	▪ anderer Straßenbelag
Buchhornplatz	▪ Kopfsteinpflaster

ZIEL C: Innenstadt: Das Gesicht der Stadt

Die Innenstadt hat an markanten Orten besondere bauliche Qualitäten. Entwicklungsbereiche wie zum Beispiel der Hintere Hafen oder die Zugänge über die Friedrichstraße sind mit hohen baulichen Ansprüchen gestaltet. Der eigene Charme moderner Architektur und qualitätsvolle Plätze in Friedrichshafen begeistern Gäste sowie Häflerinnen und Häfler. Friedrichshafen konnte damit die eigene Identität im baulichen Bereich stärken und geht selbstbewusst mit der besonderen Geschichte um.

Hinweise aus dem Workshop am 21.07.16

→ Grundsätzliche Zustimmung im Workshop

Hinweise:

Änderungsvorschläge:

→ ...Entwicklungsbereiche wie zum Beispiel der Hintere Hafen oder die Zugänge (über die Friedrichstraße) sind mit hohen baulichen Ansprüchen gestaltet....


→ Plus: Uferbereich, Zollareal, Hafengebäude, Millionenschlucht, westliche Karlstraße, Stadtbahnhof, Omnibusbahnhof, Busdepot, altes Arbeitsamt

→ Bestehenden "wertigen" Gebäuden eine herausgehobene Bedeutung geben

→ ...Der eigene Charme moderner Architektur und qualitätsvolle und grüne Plätze in Friedrichshafen begeistern Gäste...

→ "Diamanten" ja, aber Gesamtkonzept!

Projektvorschläge	
➔ Gestalterische Maßnahmen umsetzen (siehe auch A)	
Gesamtkonzept inkl. Farbkonzept	<ul style="list-style-type: none"> ▪ insgesamt einheitliche "atmosphärische" Gestaltung und Flair der 'Altstadt' ▪ aus einem Guss: Uferpark, Farbgebungen, Gestaltungssatzung ▪ einheitliches Gesamtbild der Stadt, z.B. Farbkonzept für die Außenfassaden der Gebäude/FN - die weiße Stadt am See' ▪ "FN-Menü": Einzelprojekte aufeinander abstimmen ▪ Stärken von Friedrichshafen aufgreifen: Modern, schlicht, 'reduziert', auch bei Farben berücksichtigen
Bauliche Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ westliche Karlstraße von Tiefgarageneinfahrt befreien, kurze Einfahrt an Friedrichsstraße ▪ City-Passage neu gestalten ▪ RAB-Gelände/Eugenstraße: Entwicklungspotential: ▪ Entwicklung Überbauung Stadtbahnhof-Areal und Hafengebäude-Areal ▪ Adenauerplatz neu gestalten ▪ Sanierungsgebiet Altstadt ▪ Parkplätze für Bewohner im neuen U-Parkhaus Weber-Areal ▪ Hafenbereich aufwerten
Erhaltung von Bausubstanz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt alter Häuser, z.B. "alte Stadtkasse" ▪ historisch bedeutsame Gebäude bilden Kontrapunkt zur modernen Architektur ▪ städtisches Vorkaufsrecht zur Gestaltung nutzen, mit Vorgabe der Nutzung
Begrünung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ höhere Qualität der Grünflächen (Uferpark und Bepflanzung) aus einem Guss
Seezugang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hinweis: Wenig Seezugang in der Innenstadt ▪ Geländer am See
Treffpunkte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zentraler Treffpunkt für alle am Zollareal ▪ Essen und Trinken aktiviert die Ecke Adenauerplatz bei Hypovereinsbank


Projektvorschläge	
Stadt der Kinder	▪ Bank, Spielgeräte, Brunnen (Brunnen sind Magnete für Kinder und Familien)
 Gestaltungsbeirat	▪ Gestaltungsbeirat einrichten
Gestaltungssatzung und Förderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Satzung durchsetzen ▪ Förderung der Umsetzung der gestalterischen Vorhaben ▪ Zuschüsse für Gestaltung der bestehenden Altstadt-Häuser
➔ Vermarktung und Kommunikation optimieren	
Motto	▪ 'FN - die weiße Stadt am See'
Parkhaus-Name	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Altstadt-Parkhaus umbenennen! (FN hat keine Altstadt!) ▪ Kurzfristig: Umbenennung angehen (Hinweis: Ist bereits angeschoben)
➔ Christkindlesmarkt aufwerten	
Bezeichnung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rück-Umbenennung in Häfler Christkindlesmarkt oder Weihnachtsmarkt ▪ Hinweis: Stadtmarketing verfolgt den Aspekt weiter
Ausweitung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anbindung der Marktstände an den Adenauerplatz (dort Gastronomieangebot mit Winterzauber, Fackeln, Feuerstellen) ▪ Kurzfristig: erste Maßnahmen angehen (Winter-Open-Air-Kino ist bereits in Planung)
Eisbahn	▪ Bahn wieder auf Adenauerplatz legen
Baum	▪ Zum Weihnachtsmarkt: Großer Weihnachtsbaum

ZIEL D: Einkaufsstadt am Bodensee

Friedrichshafen ist als Einkaufsstadt über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Die Stadt hat ihr Profil als "Einkaufsstadt am Bodensee" weiter gestärkt, indem sie dieses Alleinstellungsmerkmal durch die Verknüpfung von Fußgängerzone und See funktional und gestalterisch deutlicher herausgearbeitet hat. Das Sortimentsangebot hat sich verbessert, und die Innenstadt verfügt über einen ausgewogenen Branchenmix. Sowohl inhabergeführte, individuelle Geschäfte wie Filialisten finden ihren Platz.

Hinweise aus dem Workshop am 21.07.16

→ Zustimmung im Workshop, Bedeutung unterstrichen

Projektvorschläge	
➔ Angebotsstruktur im Einzelhandel verbessern	
Bekleidung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Boutiquen etablieren ▪ spezielle Fachgeschäfte für große Größen
Lebensmittel	▪ kleine Lebensmittelläden in der Innenstadt
Qualität	▪ gehobenes Angebot
Anreize und Einflussnahme	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verstärktes Zugehen auf Eigentümer (allerdings Skepsis von Seiten der Verwaltung, ob es Erfolge bringt) ▪ Fonds zur Unterstützung einrichten
Stadtweites Angebot	▪ Nahversorgung und passende Infrastruktur auch in den "Vororten" (siehe E)
 ➔ ZOLL-Areal entwickeln und zu Publikumsmagnet machen	
Flächen und Räume für Ansiedlung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Im ZOLL-Areal am ehesten möglich, deshalb hier Aktivitäten konzentrieren ▪ Händler und Organisationen des Handels bei Überlegungen einbinden
Sortiment	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sortimentslücken laut Einzelhandelskonzept füllen: ▪ Haushaltswaren und Kochkurse ▪ Verbindung von Essen und Kultur ▪ Mini-Mall mit Kleinstbetrieben (Start-up-Unternehmer mit neuen Geschäftsideen, Pop-up Stores)

Projektvorschläge	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mode für Damen ab 60+ ▪ "Markengeschäfte" sollen vor allem junge Zielgruppen anziehen ▪ Geschenkartikel und Wohnaccessoires ▪ alternative Ankermieter wie Zara und Gastro z.B. ("Hans im Glück") ▪ als Einkaufsmagnet
Gastronomie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ gute Systemgastronomie wie z.B. Vapiano ▪ Süßwaren
Aufenthalt und Wege	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Außenbestuhlung ▪ Zollareal/Schanzstraße: Rundweg in der Altstadt schließen (Handel, Gastronomie) ▪ Verknüpfung Uferpark: Wegeverbindung öffnen
<p>➔ Service verbessern</p>	
Öffnungszeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ längere Öffnungszeiten der Gastronomie
<p>❗ ➔ Gestalterische und bauliche Maßnahmen umsetzen → siehe Ziel A</p>	
<p>❗ ➔ Erreichbarkeit sicherstellen → siehe Ziel B</p>	
<p>➔ Kommunikation verstetigen</p>	
Austausch Handel und Politik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ jährlicher Sachstandsbericht des Einzelhandels im Gemeinderat

ZIEL E: Nahversorgung überall

Friedrichshafen bietet als "Stadt der kurzen Wege" im gesamten Stadtgebiet eine wohnungsnaher Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs.

Hinweise aus dem Workshop am 21.07.16

→ Grundsätzliche Zustimmung im Workshop

→ Nahversorgung überall und passende Infrastruktur

Änderungsvorschläge:

→ Lebensmittel-Nahversorgung zu 90 % aus regionalen, biologisch angebauten Produkten

→ ... Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs. Ladengeschäfte sind mit digitalen Plattformen intelligent verknüpft.

Projektvorschläge	
<p>➔ Einkaufsmöglichkeiten in allen Wohnquartieren sichern und schaffen</p>	
Sortiment	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kleine Lebensmittelläden ▪ Geschenkartikel und Wohnaccessoires ▪ Entwicklungskonzept Einzelhandel mit Nachdruck umsetzen (Wirtschaftsförderung)
<p>➔ Anbindung und Erreichbarkeit verbessern → siehe Ziel B</p>	
<p>➔ Flächen für Handel und Begegnung entwickeln → siehe auch Ziele A und D</p>	
Edeka-Parkplatz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ abreißen und entwickeln
"Altes Arbeitsamt"-Areal	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fläche neu gestalten (Begegnungsstätte)
<p>➔ 'Smart City'-Projekte im Handel umsetzen</p>	
Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Digitalisierung → IT-Möglichkeiten, Hot-Spots schaffen, W-LAN-Möglichkeiten ▪ bei Kabel nur Glasfaser verlegen ▪ Digitale Werbefläche an den Stadteingängen in Verbindung mit Information (z.B. zu freien Parkplätzen, touristischen Zielen), in hoher gestalterischer Qualität

Projektvorschläge	
Netzwerke und Kooperation	<ul style="list-style-type: none">▪ städtisches Innovationslabor Digitalisierung/Handel▪ ZU-Studenten für digitale Vertriebskonzepte gewinnen in Ladengeschäften <p>→ gab bereits Ansätze und Versuche, bisher aber nicht realisiert</p>

4 Zusammenfassung und Ausblick

Herr Winkel und Frau Rahlf bedanken sich bei den Teilnehmenden für die Einschätzungen und Hinweise, die die Ergebnisse des Workshops 'Handel und Innenstadt' gut ergänzen.

KoRiS wertet die Ergebnisse der heutigen Veranstaltung aus und speist diese in den weiteren ISEK-Prozess ein. Alle Teilnehmenden wurden herzlich zu den weiteren ISEK-Veranstaltungen eingeladen:

- 9. Dezember 2016: 3. ISEK-Workshop in der Aula des Graf-Zeppelin-Gymnasiums (ca. 15.00-19.00 Uhr)
- ISEK-Online-Beteiligung Mitte November bis Anfang Dezember.

Anm.: Veranstaltungen wurden mittlerweile durchgeführt.

Sobald weitere Termine feststehen, wird sie die Stadt auf der ISEK-Website und über die Presse ankündigen.